

[16909] Verlag von
Eduard Trewendt in Breslau.

Nur Lager-Ergänzung

empfehle ich folgende Werke meines Verlages:

1. **Mark Aurel, Meditationen.** Aus dem Griechischen von F. C. Schneider. 4. Auflage.
2. **Karoline Baumann, Die Köchin aus eigener Erfahrung.** 9. Auflage.
3. **Karl Emil Franzos, Judith Trachtenberg.** Erzählung. 4. Auflage.
4. — **Junge Liebe.** Novellen. 4. Auflage.
5. — **Der Präsident.** Erzählung. 2. Auflage.
6. **Rudolf von Gottschall, Blütenkranz neuer deutscher Dichtung.** 11. Auflage.
7. — **Im Banne des schwarzen Adlers.** Roman. 4. Auflage.
8. — **Die deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts.** 4 Bände. 6. Auflage.
9. **Handbuch der Botanik.** Herausgegeben von A. Schenk. 5 Bände.
10. **Handbuch der Mathematik.** Herausgegeben von D. Schlömilch. 2 Bände.
11. **Karl von Holtei, Schlesische Gedichte.** 19. Auflage.
12. — **Christian Lammfell.** Roman. 4. Auflage.
13. — **Die Bagabunden.** Roman. 7. Auflage.
14. **Theodor Mügge, Afraja.** Roman. 3. Auflage.
15. **J. A. von Aufbaum, Neue Heilmittel für Nerven.** 7. Auflage.
16. **Emil Rittershaus, Gedichte.** 8. Auflage.
17. **G. F. M. Graf von Boon, Denkwürdigkeiten.** 2 Bände. 3. Auflage.
18. **Albert von Rosenberg-Lipinsky, Der praktische Ackerbau.** 2 Bände. 7. Auflage.
19. **Adolf Seeligmüller, Wie bewahren wir uns und unsere Kinder vor Nervenleiden?** 2. Auflage.
20. **Julius Sommerbrodt, Die Heilung der Tuberkulose durch Kreosot.** 3. Auflage.
21. **G. Stoll, Obstbaulehre.** 2. Auflage.
22. **Moriz Graf Strachwitz, Gedichte.** 8. Auflage.

Nr. 15, 19, 20 sind Broschüren, die nur geheftet zu beziehen sind. — Nr. 6, 11, 13, 16 sind augenblicklich nur gebunden und nur fest,

Nr. 2 ist nur gebunden aber auch à cond. zu beziehen. — Die übrigen 14 Werke werden von mir gebunden und broschürt vorrätig gehalten. Nr. 8 und Nr. 17 sind in Halbfranz-Bänden und Leinenbänden gebunden zu haben. Die gebundenen Ausgaben von Nr. 1, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 17 können nur in fester Rechnung geliefert werden.

Ich bitte zu verlangen.

Breslau, im Frühjahr 1893.

Eduard Trewendt.

[19583] Verlag von
S. Karger in Berlin N.W. 6.

Nach den eingegangenen Bestellungen habe ich versandt:

Gynaekologisches Vademecum.

Für Studirende und Aerzte

von

Dr. A. Dürrssen,

Privatdocent an der Universität Berlin.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 105 Abbildungen. Geb. 4 M 50 ord.

Ich stelle weiteren Bedarf gern à cond. zu Diensten, liefere aber nur dorthin, wo das **Conto 1892 ausgeglichen ist!** — **Unverlangt versende ich nicht!**

Berlin N.W. 6. **S. Karger.**

[19584] In unserem Kommissionsverlage erschienen soeben:

Das

Krankenkassenwesen

der

Provinz Hannover.

Im Auftrage der Ärztekammer für die Provinz Hannover auf Grund amtlichen Materials bearbeitet

von

Dr. med. Isermeyer,

prakt. Arzt in Osnabrück, Mitglied der Ärztekammer.

108 Seiten Royal-4°. Brosch. 3 M ord.

Der Verfasser bietet ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Ende 1891 innerhalb der Provinz bestehenden Krankenkassen, mit dessen Hilfe über jede einzelne noch so kleine Kasse die zuverlässigsten Informationen auf leichteste Weise erlangt werden können; daneben eine Anzahl Notizen, die ein Bild von der Entwicklung des ärztlichen Standes der Provinz im Vergleich zur Bevölkerung innerhalb der letzten 30 Jahre geben.

Wir bitten zu verlangen.

Osnabrück.

Kadhorst'sche Buchhandlung.

[19600] Soeben erschien in unserm Verlage:

Der

Militair = Strafprozeß

in

Deutschland

und seine Reform.

Von

Dr. jur. von Marck.

Erste Hälfte. gr. 8°. XLVII u. 446 Seiten. Preis: 12 M ord.; 9 M no.; 8 M bar.

Der durch sein Werk über die „Staatsanwaltschaft“ rühmlichst bekannt gewordene Verfasser behandelt in diesem Buche eine brennende Frage unseres öffentlichen Lebens, die alljährlich im Reichstage und auch in Einzel-Landtagen, z. B. dem Bayerischen, zu erregten Debatten Anlaß giebt, in denen freilich öfter die Parteimeinung in den Vordergrund tritt vor der Kenntnis der thatsächlich und rechtlich überaus schwierigen Materie. Und doch kann nur eine streng wissenschaftliche und sachliche Behandlung der für das Heer wie für das ganze Vaterland so wichtigen Sache frommen. Die Wichtigkeit liegt darin, daß der Mil.-Strafprozeß in engem Zusammenhange mit den Einrichtungen und dem Geiste, vor allem der Disziplin des Heeres steht, welche ihrerseits für dessen Wert und seine Eignung, der bewaffnete Arm des Vaterlandes zu sein, bestimmt sind. Die Schwierigkeit aber liegt darin, daß um die Gestaltung eines einheitlichen deutschen Strafprozesses das bürgerliche Recht mit dem Militärrecht und die einzelnen partikularen Militär-Strafgerichtsordnungen (es giebt deren drei: die Preussische von 1845, die Bayerische von 1869, die Württembergische von 1818) unter einander und endlich leider auch die politischen Parteien miteinander ringen. Der Gesetzgeber muß den allgemeinrechtlichen Standpunkt und die militärischen Notwendigkeiten abwägen und thunlichst versöhnen. Von diesem Gesichtspunkte aus beleuchtet der Verfasser, der dazu durch 17 jährigen praktischen Ziviljustizdienst und durch 23 jährige Zugehörigkeit zur Armee besonders berufen erscheint, die Frage streng wissenschaftlich nach der historischen, der rechtsvergleichenden, der kritischen und der philosophischen Methode, überall das bisher erwachsene Material (aus der Litteratur, den gesetzgeberischen Vorarbeiten, den Parlaments-Debatten — hier an der Hand der Stenogramme — und auch aus der außerparlamentarischen Parteithätigkeit) berücksichtigend und die eigene selbständige Auffassung in konkreten Vorschlägen niederlegend.

Das Werk erscheint insofern gerade zu gelegener Zeit, als nach den Erklärungen des Reichskanzlers in der Reichstags-Sitzung v. 1. Dez. v. J. sowie des Bundesrats-Kommissars im März d. J. der Regierungsentwurf einer deutschen Mil.-Strafgerichtsordnung der Vorlage näher gerückt erscheint und vielleicht schon in der nächsten Session den Reichstag beschäftigen wird.

Wir versenden außer dieser Anzeige noch ein Circular mit Bestellzetteln zur gefälligen Benutzung; außerdem fügen wir jeder Bestellung eine Anzahl Prospekte bei, die wir, mit Firma versehen, sofort an die bezügl. Kundschaft auszusenden bitten, da obiges Werk das bedeutendste Quellenwerk bilden wird. Die zweite, etwas schwächere Hälfte erscheint im Herbst.

Berlin, Mai 1893.

H. v. Decker's Verlag,

G. Schenk,

Königl. Hofbuchhändler.